



## Predigt von Andreas Müller



**30. April 2023**

**Reformierte Kirche Männedorf**

**Text: Matthäus 5,3-10**

**Thema: „Hans im Glück“**

Vater und Mutter sind am Zeitung lesen; die Tochter hat ein Schreibheft und schreibt grad etwas rein, der Sohn ist am Handy beschäftigt...

Mama Ui

Christian Was Ui?

Mama In der Zeitung steht, dass jemand aus Italien 184 Millionen im Lotto gewonnen hat.

Papa So viel Glück möchte ich auch mal haben.

Isabel Du hast wenigstens das Glück, dass du keine Deutsch-Hausaufgaben machen musst.

Papa Da hast du recht. Was musst du denn machen?

Isabel Ich muss eine Zusammenfassung schreiben über das Märchen vom «Hans im Glück»

Christian Das passt perfekt zum Lottogewinn.

Mama Das stimmt. Worum ging es nochmal in dem Märchen?

Papa Um Hans.... Und ums Glück

Christian Ich musste das auch mal machen. Der Hans hat doch sieben Jahre bei seinem Chef gearbeitet?

Isabel Genau, und als Bezahlung hat er einen grossen Goldklumpen bekommen. Damit machte er sich auf den Weg nach Hause zu seiner Mutter.

Papa Aber das Gold hat er doch dann eingetauscht, oder? Gegen irgendein Tier?

Isabel Gegen ein Pferd. Er war neidisch, dass der Reiter nicht selber laufen musste, so hat er seinen riesigen Goldklumpen gegen das Pferd getauscht.

Christian Aber das Pferd hat ihn nach kurzem Ritt abgeworfen und so hat er es gegen eine Kuh eingetauscht.

Mama Und dann?

Isabel Er konnte die Kuh nicht melken und die hat ihm sogar einen Tritt verpasst.

Mama Dann hat er sicher die Kuh auch wieder eingetauscht?

Isabel Und dieses Mal gegen ein Schwein.

Papa Lass mich raten: das war noch nicht der letzte Tausch.

Christian Als nächstes kommt eine Gans.

Isabel Ja da war so ein Typ mit einer Gans. Der hatte sein Auge auf das fette Schwein geworfen.

- Christian Darum hat er den Hans angelogen und ihm gesagt, das Schwein sei gestohlen worden und er werde ins Gefängnis geworfen, wenn man ihn erwischt.
- Mama So gemein.
- Papa Irgendwie waren die alle ein bisschen gemein zum Hans. Alle haben ein gutes Geschäft gemacht.
- Isabel Aber das war noch nicht der letzte Tausch: ein Scherenschleifer hat dem Hans einen alten Schleifstein für die Gans gegeben.
- Mama Was soll man denn mit einem alten Schleifstein?
- Isabel Der Scherenschleifer hat ihm gesagt, dass er die Taschen immer voller Geld hat, weil alle Leute ihre Scheren schleifen lassen.
- Papa Vielleicht stimmt das ja, und er hätte wirklich reich werden können?
- Christian Ja, aber dummerweise bekam Hans vom Steine schleppen Durst und als er bei einem Brunnen trinken wollte, ist ihm der Stein in den Brunnen gefallen.
- Mama Also hatte er am Schluss gar nichts mehr?
- Christian Nein er hatte nichts mehr.
- Isabel Aber am Ende des Märchens heisst es, dass er glücklich zu seiner Mutter nach Hause ging.
- Mama Ich verstehe den Sinn des Märchens noch nicht so ganz.
- Christian Ich schon: Hans war ein ziemlich dummer Mensch, der 7 Jahre vergebens gearbeitet hat.
- Mama Das stimmt schon; aber am Ende war er eben doch glücklich.
- Papa Und was denkt ihr, warum war er trotz allem glücklich?
- Isabel Weil er den schweren Stein losgeworden ist?
- Papa Ja das stimmt schon, aber er ist nicht nur den Stein losgeworden, sondern auch sein Lohn für 7 Jahre Arbeit.
- Christian Genau das meine ich: er kommt mit leeren Händen heim zu seiner Mutter.
- Papa Aber wenn ich das Märchen richtig verstehe, gibt es immer einen Grund, warum er froh ist die Dinge loszuwerden, die er erhalten hat.
- Isabel Den Goldklumpen, weil er schwer war und ihn tragen musste. Das Pferd, weil es ihn abgeworfen hat.
- Christian Die Kuh hat ihm einen Tritt gegeben und beim Schwein dachte er, es sei gestohlen.
- Mama Und die Gans tauschte er gegen ein Leben in Sicherheit, mit Taschen voller Geld.
- Papa Also eigentlich hat er gemerkt, dass es ihn nicht glücklich macht, wenn er reich ist.

- Mama Es ist ja auch so, dass die meisten Menschen, welche viel Geld im Lotto gewonnen haben, nicht wirklich glücklicher wurden dadurch. Viele wurden sogar unglücklicher.
- Christian Vielleicht war Hans ja doch nicht so dumm?
- Papa In der Bibel gibt es einen Text, bei dem es ebenfalls darum geht, wer sich glücklich schätzen kann.
- Isabel Sicher nicht die Reichen und Mächtigen.
- Papa Nein, sondern Menschen, die Frieden stiften, die nach Gerechtigkeit suchen, die ein reines Herz haben, die trauern, ja sogar, die verfolgt werden, weil sie sich für die Gerechtigkeit einsetzen.
- Christian Das macht irgendwie genau so wenig Sinn, wie bei der Geschichte vom Hans im Glück.
- Isabel Ja, auf den ersten Blick hat man das Gefühl, diese Menschen sollten unglücklich sein.
- Mama Aber genau wie bei unserem Hans, gibt es einen tieferen Grund, warum Menschen wie diese sich glücklich schätzen können.
- Papa Und dieser tiefere Grund ist, dass in Gottes Reich andere Gesetze gelten als bei uns.
- Isabel Was bedeutet das?
- Mama Das heisst, dass für Gott ein Leben nur dann glücklich ist, wenn es nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere gelebt wird.
- Papa Wisst ihr, warum dass Hans am Ende der Geschichte so glücklich war?
- Alle Nein?
- Papa Weil ihn, jetzt nachdem er allen Ballast losgeworden ist, nichts mehr daran hindert endlich – nach 7 langen Jahren – seine geliebte Mutter wieder zu sehen.
- Isabel Daran habe ich gar nicht gedacht.
- Papa Und ich glaube bei uns ist es dasselbe. Das grösste Glück in unserem Leben sind die Beziehungen zu den Menschen die uns lieben, und zu wissen, dass am Ende unserer Reise Gott wie eine liebende Mutter oder ein liebender Vater auf uns wartet.
- Christian Das hast du schön gesagt, Vater!
- Papa Danke
- Pause*
- Mama Aber vielleicht sollten wir ja trotzdem wieder mal Lotto spielen!

**Amen**